



# TASSE FÜR TASSE DER GESCHMACK VON AUSBEUTUNG

Nestlé verspricht seit Jahren, nur noch verantwortungsvoll angebauten Kaffee verkaufen zu wollen. Doch die Realität sieht anders aus. Mit den Kaffeepreisen, die der Schweizer Konzern bezahlt, kommen viele Bauernfamilien kaum über die Runden. Die Folgen der tiefen Einkommen sind miserable Lebens- und Arbeitsbedingungen bis hin zu Zwangs- und Kinderarbeit. Gleichzeitig erzielt Nestlé Jahr für Jahr Milliarden-gewinne mit dem Kaffeegeschäft.

Schluss mit billigen Ausreden und leeren Versprechungen! Konzerne wie Nestlé müssen Verantwortung übernehmen und Kaffeebäuerinnen und -bauern Preise bezahlen, die ihnen ein würdiges Leben ermöglichen.



Die Schweiz ist der grösste Kaffeehandelsplatz der Welt, die Hälfte des Handels mit Rohkaffee wird über Schweizer Unternehmen abgewickelt. Mit Nestlé hat auch der weltgrösste Kaffeeröster seinen Sitz in der Schweiz. Der Konzern dominiert den globalen Kaffeemarkt mit Marken wie Nescafé und Nespresso. 2010 hat Nestlé den Nescafé Plan ins Leben gerufen und versprochen, bis 2025 nur noch «verantwortungsvoll» produzierten Kaffee zu verkaufen. Heute ist klar: Trotz Nestlés Versprechen verdienen viele Bäuerinnen und Bauern kaum genug zum Leben. Der Konzern nutzt seine Marktmacht, um die Preise für Rohkaffee zu drücken.

## KAFFEELAND SCHWEIZ

Die Schweiz ist Exportweltmeisterin von geröstetem Kaffee.

1,5-mal mehr als Italien oder Deutschland (gemessen am Umsatz) Grund: die Nestlé-Tochter Nespresso

Grösste Kaffeedrehscheibe

Die 6 grössten Kaffeehändler der Welt haben ihren (Handels-)Sitz in der Schweiz.



50 % des weltweiten Handels mit Rohkaffee laufen über die Schweiz.

## NESTLÉ

Nestlé ist der weltgrösste Kaffeeröstkonzern. Jede 10. Bohne wird von Nestlé geröstet (967 000 Tonnen pro Jahr).

Nestlé hat weltweit den grössten Marktanteil.

Kaffee ist die wichtigste Sparte. Nestlé erzielt 1/4 des Umsatzes mit Kaffee.



25% Marktanteil am Kaffeeverkauf im Detailhandel

Marktanteil löslicher Pulverkaffee: 37%

## DER NESCAFÉ PLAN «Nachhaltigkeit» zum Billigtarif

- Nestlé verspricht, dass Bauernfamilien mit dem Nescafé Plan ein besseres Einkommen erzielen.
- Der Konzern stützt sich auf den selbst miterfundene Branchenstandard 4C mit minimalen Anforderungen.
- Die Recherchen von Public Eye zeigen aber: Die Bäuerinnen und Bauern können ihr Einkommen durch den Nescafé Plan in aller Regel nicht verbessern. Nestlé drückt die Preise gnadenlos. Die Kaffeeproduzent\*innen wissen oft nicht, wie sie ihre Familien ernähren sollen.



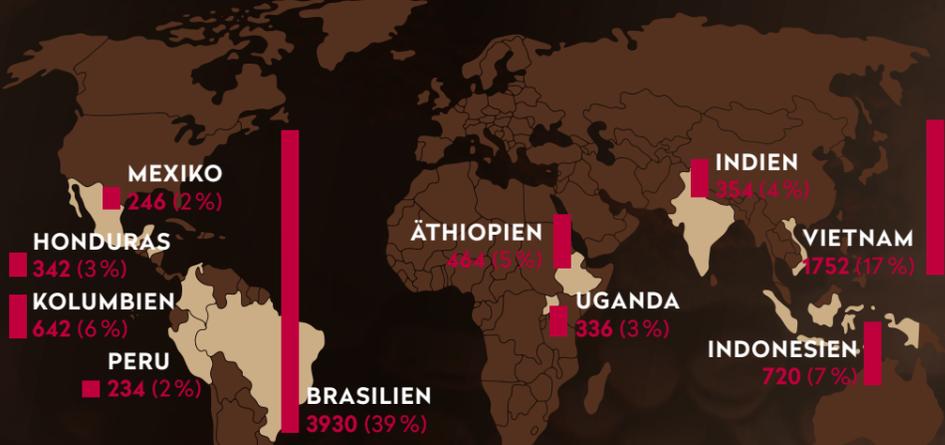
Die ganze Recherche hier



## WER PRODUZIERT DEN KAFFEE – UND WER TRINKT IHN?

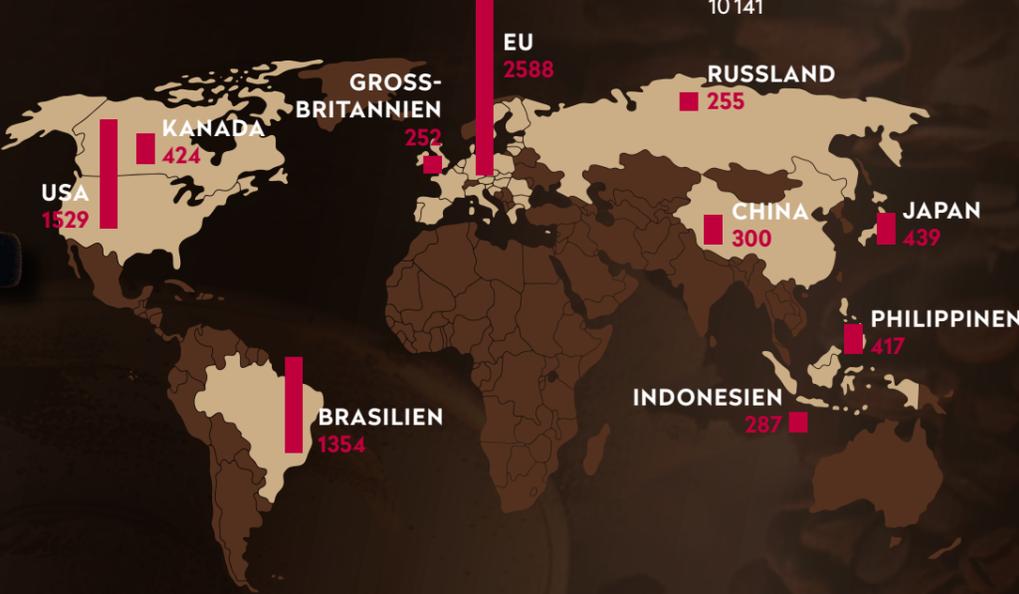
HERKUNFT (TOP 10 DER ROHKAFFEEPRODUZENTEN)  
Erntesaison 2022/2023, in Millionen Kilogramm  
(Anteil an der globalen Produktion)

Globale Produktion  
10 092



KONSUM  
2023, in Millionen Kilogramm Rohkaffee

Globaler Konsum  
10 141



## UND WER VERDIENT?

Millionen von Kaffeebauernfamilien stehen einer Handvoll Handels- und Röstkonzernen gegenüber, fast alle mit Sitz in Europa oder den USA. Die Gewinne fahren die grossen Konzerne ein; so erzielt beispielsweise Nestlé mit Kaffee Gewinnmargen von 20 % und mehr.



90 % Wertschöpfung in Konsumländern

10 % Wertschöpfung in Produktionsländern

12,5 Millionen Kaffeebäuerinnen und -bauern



5,5 Millionen leben unter der internationalen Armutsgrenze.

Hinzu kommen bis zu 100 Millionen Arbeiter\*innen in der Kaffeeproduktion. Miserable Löhne, sklavereiähnliche Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit sind verbreitet.

Wo Konzerne lieber im Verborgenen agieren und die Politik dies zulässt, da schaut Public Eye genau hin: Mit Recherchen, Lobbyarbeit, Kampagnen und politischen Vorstössen setzen wir uns dafür ein, dass Schweizer Unternehmen und die offizielle Schweiz ihre Verantwortung zur weltweiten Achtung der Menschenrechte wahrnehmen.

Public Eye, Dinerstrasse 12, Postfach, 8021 Zürich  
Tel. +41 (0)44 2 777 999, kontakt@publiceye.ch  
Spendenkonto: IBAN CH69 0900 0000 8000 8885 4



publiceye.ch

publiceye\_ch @PublicEye @publiceye\_ch @publiceye.ch @publiceye\_ch @publiceye.ch

Globale Gerechtigkeit beginnt bei uns

Public Eye